

NATO – DIE MILITÄR-POLITISCHE ORGANISATION, AUCH FÜR ESTLAND¹

Der Grundstein für die Organisation des Nordatlantikvertrages (NATO) wurde 1949 mit dem Nordatlantikvertrag, auch unter der Bezeichnung Washingtoner Vertrag bekannt, gelegt. **Im April 2019 wird das 70. Jubiläum des Bestehens der NATO gefeiert. Es gibt 12 Gründungsmitglieder der NATO; das sind die Vereinigten Staaten, Belgien, Holland, Island, Italien, Kanada, Luxemburg, Norwegen, Portugal, Frankreich, Dänemark und Großbritannien.**

1952 sind der Organisation Griechenland und die Türkei als weitere Mitglieder beigetreten, 1955 Deutschland, 1982 Spanien und 1999 Polen, die Tschechische Republik und Ungarn.

Die bisher letzte Erweiterung der NATO ist 2004, als Bulgarien, Estland, Litauen, Lettland, Rumänien, die Slowakei und Slowenien, die am 29. März 2004 ihre Beitrittsunterlagen beim Finanzministerium der Vereinigten Staaten (United States Department of the Treasury) hinterlegt haben, erfolgt.

Bei der NATO handelt es sich um ein militär-politisches Bündnis von Staaten mit 29 Mitgliedern. Estland gehört zur NATO seit dem 29. März 2004. Aktive Mitgliedschaft in der NATO gilt als die langfristige strategische Priorität der Sicherheits- und Verteidigungspolitik Estlands, die eine effektive Beteiligung an internationaler Sicherheitszusammenarbeit und eine zweckmäßige und effiziente Verteidigung des estnischen Staates garantiert.

Dank der Mitgliedschaft in der NATO und in der Europäischen Union ist die Sicherheit Estlands besser gesichert als je zuvor. Sowohl die NATO als auch die EU leisten ihren Beitrag zur Beibehaltung der Stabilität der internationalen Positionen Estlands und zur territorialen Integriertheit des Landes im demokratischen Werteraum. Die Mitgliedschaft in der NATO garantiert für Estland eine glaubhafte militärische Abschreckung und kollektive Verteidigung. Genau wie bei anderen NATO-Alliierten liegt auch bei Estland der Hauptschwerpunkt bei Ausarbeitung und Weiterentwicklung von mobilen und nachhaltigen Streitkräften wie auch bei Erhöhung der Beteiligung an internationalen Friedensunterstützungsoperationen.

Die Grundlagen der NATO-Sicherheitspolitik wurden ergänzt und erneuert 2010, als beim in Lissabon stattgefundenen Gipfeltreffen von Staats- und Regierungschefs das neue strategische Konzept der Verteidigung und Sicherheit der NATO-Mitglieder beschlossen wurde. Im Dokument wird eine Bewertung der allgemeinen Sicherheitslage gegeben, dies anhand der Betrachtung der Thematik der konventionellen, aber auch neuerer Gefahren (wie z.B. ballistische Raketen, Cyber-Sicherheit, Zugänglichkeit von globalem Gut und Ressourcen, Energiesicherheit). Auch werden die strategischen Ziele

¹ Bemerkung des Chefredakteurs: Die Übersicht wurde vom Redaktionsausschuss der Zeitschrift im April 2019 anhand unterschiedlicher sich mit der NATO befassenden Internet-Quellen (Google-Suchbegriff „NATO“) verfasst (Texte sind zum Teil vereinfacht und korrigiert worden).

der NATO und die für ihre Erzielung notwendigen Mittel für kommende 10 Jahre festgelegt. In der Konzeption werden drei für die Gewährleistung der Sicherheit der Alliierten notwendige Hauptaufgaben definiert:

- Kollektive Verteidigung;
- Krisenmanagement und
- auf Zusammenarbeit beruhende Sicherheit.

Das internationale Sicherheitsumfeld hat sich in letzten Jahren beträchtlich geändert. Davon ausgehend hat sich der Begriff der Sicherheit erweitert und die aktuellen sicherheitsbezogenen Fragen betreffen immer neue und neue Bereiche wie z.B. Terrorismus, Energie- und Cyber-Sicherheit usw. So ändern sich die mit Gewährleistung der Sicherheit verbundenen Aufgaben sowohl für die NATO als auch für Estland.

Mit dem Ausbruch des Konfliktes in der Ukraine im Jahre 2014 änderte sich das internationale Sicherheitsumfeld drastisch, und das war der Grund, warum die NATO-Alliierten bei ihrem Gipfeltreffen am 8.-9. Juli 2016 in Warschau entschieden haben, die NATO-Präsenz in der Ostseeregion weiter auszubauen. Für die Gewährleistung der Sicherheit der Region und für die Erhöhung der Abschreckung sowie der Fähigkeit der kollektiven Verteidigung wurde der Beschluss über die Truppenstationierung in Estland, Lettland und Litauen gefasst.

Beim Treffen der Verteidigungsminister der NATO-Länder im Oktober 2016 befasste man sich mit der Thematik der Maßnahmen für die Erweiterung der NATO-Präsenz in der Region vom Schwarzen Meer, und mehrere Alliierten haben sich bereit erklärt, in Form von Truppen und sonstigen militärischen Fähigkeiten in der Luft, zu Land und zu Wasser ihren Beitrag dazu zu leisten.

Die im Februar 2017 auf dem Gipfel der NATO-Verteidigungsminister gefasste Entscheidung über die erhöhte Präsenz der NATO-Seekräfte auf Schwarzem Meer beinhaltet Schulungen, militärische Übungen und eine Erhöhung des Situationsbewusstseins, aber auch Koordinationsfunktionen der Marine-Einheiten mit anderen Truppen der Alliierten für Aktivitäten in der Region vom Schwarzen Meer.

Das Ziel der NATO besteht in gemeinsamer Verteidigung der Demokratie. Für Estland gilt die NATO als der wichtigste Garant der äußeren Sicherheit. Das Ziel der Sicherheitspolitik Estlands ist die Erhaltung der Souveränität und der Unabhängigkeit des Landes, seiner territorialen Integrität, der verfassungsmäßigen Ordnung und der Sicherheit der Bevölkerung. Dementsprechend geht Estland bei seiner Sicherheits- und Verteidigungspolitik aus dem Grundsatz aus, selbst als aktiver Garant der Sicherheit zu handeln und an den von unterschiedlichen internationalen Organisationen (NATO, Vereinte Nationen, OSCE, Europäische Union) geleiteten Krisenmanagements- und Friedensunterstützungsoperationen teilzunehmen.

Der Beitritt Estlands zur NATO und zur EU hat die Sicherheitslage Estlands wesentlich gesichert. Gleichzeitig hat Estland sich an die koordinierte Sicherheits- und Verteidigungszusammenarbeit angeschlossen, mit dem Ziel, seinen Beitrag zur

Bewahrung des Friedens und zur Schaffung einer breiteren internationalen Stabilitätslage zu leisten. Aktive Mitgliedschaft Estlands bei der NATO wird für immer die Hauptpriorität der Sicherheits- und Verteidigungspolitik des Landes bleiben.

Als NATO-Mitglied seit 29. März 2004 hat Estland aktiv an internationalen militärischen Operationen teilgenommen. Der Erfolg von NATO bei solchen internationalen Vorhaben ist für Estland sehr wichtig, weil das einen beträchtlichen Einfluss auf die Sicherheit unserer Alliierten und internationaler Organisationen weltweit ausübt. Insgesamt sind es rund 2100 Soldaten estnischer Verteidigungskräfte, die seit 1995 an verschiedenen internationalen Friedensunterstützungsoperationen teilgenommen haben.

Die Mitgliedschaft Estlands bei der NATO ist wichtig auch für die Gewährleistung der Sicherheit der wirtschaftlichen Tätigkeit in Estland und für die Wirksamkeit unserer Wirtschaftspolitik.

Redaktionsausschuss der Zeitschrift